

175/21 1732 Januar 31., Rheinau

Schreiben von Gerold II. Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Erziehung der Nichten und Neffen und die Landschreiberei der Freien Ämter

B Abt Gerold II.¹ empfiehlt seinen Vettern, Beat Jakob Zurlauben² und dem Gardehauptmann³, die Nichten und Neffen gottesfürchtig zu erziehen und sie in die Rosenkranz- und Skapulierbruderschaft einschreiben zu lassen. Dies will Gerold II. auch den drei jungen Neffen in Frankreich schreiben. Der Vetter soll bei Gelegenheit versuchen, die Landschreiberei⁴, die auf schändliche Weise verscherzt wurde, von Landeshauptmann Landtwing⁵ wiederzuerlangen. Zürich und Glarus wären diesem Sinnen zugeneigt. Im Nachsatz fragt Gerold II. im Vertrauen («sub rosa»), ob nicht einer der drei Neffen in Frankreich die Tochter von Vetter Amtmann Honegger⁶ in Bremgarten heiraten und so das Haus an sich bringen könnte, das seine Grossmutter Honegger⁷ vor 100 Jahren an sich gebracht hatte.

¹ Gerold II. Zurlauben.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁴ Landschreiberei der Freien Ämter.

⁵ Johann Franz Landtwing, Landeshauptmann der Oberen Freien Ämter.

⁶ Franz Aegid Leonz Honegger, Amtmann des Klosters Muri.

⁷ Euphemia Honegger, Ehefrau von Beat II. Zurlauben.

AH 175, Bl. 37-38 • 37^v leer, 37^r nur Adresse mit Siegel.
